



Die Mädchen sehen nach, ob sie mit ihrem Namen auf dem T-Shirt des 33. Adventsschwimmens verzeichnet sind.

Gratz (2)

Der SC besteht den Händertest

389 Kinder und Jugendliche gehen beim 33. Adventsschwimmen an den Start

1400 Starts an zwei Tagen: Aber das war beim Adventsschwimmen des SC Altwarmbüchen noch die leichteste Übung. 147 Kinder aus Hamburg und Berlin waren Übernachtungsgäste.

VON MARTIN LAUBER
UND DOROTHEE GRATZ

ALTWARMBÜCHEN. Wer den Schwimmclub schon bei früheren Adventsschwimmen an der Leistungsgrenze gewöhnt hatte, wurde an diesem Wochenende bei einer neuen Rekordteilnahme eines Besseren belehrt.

Außer den Wettkampfrichtern, die die Startblöcke für 34 Wettbewerbe mit 1400 Starts freigaben, waren 25 Ehrenamtliche rund um die Uhr im Einsatz, um den zahlreichen auswärtigen Gästen etwas zu bieten, das sie so schnell nicht vergessen werden. Anja

Scholz, sportliche Leiterin des GHT Billstedt, brachte es auf diesen Nenner: „Für unseren Nachwuchs ist dieser Wettkampf mit seinen tollen Preisen, der Bastelstube und den Möglichkeiten

zum Austoben in der Turnhalle ein Bonbon zum Jahresabschluss.“

In der Tat rissen die Gastgeber sich ein Bein aus, damit die jungen Athleten sich wohlfühlten.



Bei der großen Nudelparty im Altwarmbüchener Hotel Hennies stärken sich die jungen Athleten für den Wettkampf.

147 Schlafplätze wurden in der benachbarten Grundschule hergerichtet. Bei einer Nudelparty gab es Spaghetti satt im Hotel Hennies. Emsig hatten die Ehrenamtlichen 350 Preise gesammelt, um die Besten jedes der 350 Läufe beschenken zu können. So nahmen auch viele Kinder, die nicht auf dem Treppchen standen, eine attraktive Trophäe mit nach Hause. 150 T-Shirts mit den Namen aller Teilnehmer waren im Handumdrehen ausverkauft.

Der SC hat den Händertest mit Bravour bestanden. Nur einen Zwischenfall gab es: Beim Endlauf über 100 Meter Rücken riss der kräftig gebaute 19-jährige Maurice Latuske aus Hamburg den Startblock mit ins Wasser. Der SC fischte ihn wieder vom Grund des Hallenbades, er wurde in die Halterung zurückgestellt – und weiter ging der Wettkampf.

Bandname ist die Idee des Lehrers

Kneeless Moose in der Bluesgarage

ISERNHAGEN. Aus Walsrode, Hannover und sogar aus Göttingen und Kassel sind die eingefleischten Bluesrockfans am Freitagabend nach Isernhagen in die Bluesgarage gekommen, um den legendären Walter Trout zu erleben. Bevor jedoch der Altmeister rockte, hatte Bluesgaragen-Inhaber Henry Gellrich noch ein besonderes Bonbon für die etwa 400 Gäste: Die hannoversche Newcomerband Kneeless Moose sorgte die erste Dreiviertelstunde bereits für ausgelassene Stimmung im Publikum. Die drei Jungs hatten im September beim Bandcontest der Jungen Stiftung Platz zwei belegt und spielten nun erstmals vor so großem Publikum.

Woher der ausgefallene Bandname kommt? Ein Lateinlehrer habe sie irgendwann einmal darauf aufmerksam gemacht, dass ein Elch (moose) kein Knie habe, berichtet das Trio. Dessen Musik umfasst Elemente aus Bluesrock, Funk und Soul, seine Texte sind kritisch mit aktuellem Bezug. Wer die drei live spielen sieht, ist beeindruckt von der Emotionalität und Power, aber auch von der Professionalität, mit der sie ihre Instrumente spielen. Bei Kennern gelten sie als hoffnungsvolle Nachwuchsbrem.

Auf www.myheimat.de/themen/bluesgarage finden Sie weitere Bilder und mehr zum Thema.



Gelungener Auftakt am Freitag mit der Newcomerband Kneeless Moose. Remmer

Theatermacher beschert ausverkaufte Scheune

Die humorvolle Geschichte von einem kleinen, stachellosen Igel erfreut gleichermaßen Jung und Alt

VON SANDRA REMMER

ISERNHAGEN. In einer wohl einzigartigen Atmosphäre, umgeben von meterhohen Strohballen und lebendigen Kühen, haben die Zuschauer am Sonnabend die Geschichte vom Igelkind Elisa Bib verfolgt. Obwohl dem Kleinen niemals Stacheln gewachsen waren, schaffte es den Weg bis zu seinem neuen Besitzer – auch trotz aller lauernden Gefahren wie bissiger Hunde und rollender Autos. Obwohl die nackte Elisa Bib nicht wirklich schön ist, erobert sie sich durch ihre Dialoge mit ihrem Er-

finder Christoph Buchfink schnell die Herzen aller großen und kleinen Zuschauer.

Manch einer in der Scheune verdrückte sogar eine Träne, als Elisa Bib plötzlich im Fieberwahn dem Tode nahe scheint und keine Medizin einnehmen will. Zustimmungendes Nicken im Publikum ließ auf entsprechende Erfahrungen der anwesenden Eltern mit ihren Sprösslingen schließen. Umso größer die Freude beim Happy End, als der nackte Igel putzmunter sein Bett verließ und sein Herrchen mit den gewohnten Frechheiten ärgerte.

Bereits zum sechsten Mal war Christoph Buchfink mit seinem Theater zu Gast in der Thies'schen Scheune. Seine Vorstellungen sind so beliebt, dass die mehr als 300 Karten für die beide Vorstellungen in kürzester Zeit ausverkauft waren. Im Anschluss an die Aufführungen nahm der Theatermacher aus Göttingen sich viel Zeit, allen Kindern ihre Fragen zum Stück, zur Requisite und zum Bühnenbild zu beantworten. Die Erwachsenen hatten währenddessen die Gelegenheit, sich bei Glühwein und Schmalzbrot zu stärken und aufzuwärmen.



Viel Applaus bekommen Christoph Buchfink und seine „Kollegen“ beim Figurentheater in der Thies'schen Scheune. Remmer